



Landschaftsschutzgebiet

Rohrniederung

Schutzgebiet	Ausgewiesen als Landschaftsschutzgebiet am 3.3.2006
Größe	129 ha
Naturraum	Wesermünder Geest
Lebensräume	Auenniederung, naturnahe Flusslandschaft, Feuchtgrünland, Gräben
Typisch	Dichtes, artenreiches Grabennetz, extensiv genutztes Grünland, Röhrichte, naturnaher Flusslauf, hoher Anteil an Kompensationsmaßnahmen



Silberreiher
©Lutz Ritzel

Ein Stück Auenniederung in Wulsdorf

Im südlichsten Bremerhavener Stadtteil ist die Rohrniederung der geschützte Rest einer einst viel größeren, traditionellen Niederungslandschaft. Nach den Eiszeiten staute sich hier das Wasser in einem breiten Tal und das Gebiet vermoorte langsam. Das Wasser als prägendes Element und ein hoher Grundwasserspiegel blieben der Rohrniederung erhalten.

Mit teils 0,5 m unter NHN stellt die Rohrniederung den niedrigsten Punkt Bremerhavens dar. Heute bestimmen eine naturverträgliche Nutzung des Feuchtgrünlandes, ein dichtes Grabennetz und der naturnahe Lauf der Rohr ihren landschaftlichen Charakter.

Eine besondere Herausforderung für den Naturschutz ist die in der Vergangenheit erfolgte teilweise Bebauung aber auch der nahe gelegene Siedlungsrand.

Rückzugsort für seltene Arten

Für viele anspruchsvolle und gefährdete Tier- und Pflanzenarten des offenen Feuchtgrünlandes, aber auch kleiner, sandiger Bereiche, ist die Rohrniederung ein Rückzugsort inmitten einer ansonsten weitestgehend baulich erschlossenen und intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung.

Für Kiebitz, Eisvogel & Co

bieten das nasse Grünland, pflanzenreiche Gräben und das Flüsschen Rohr mit seinen Steilufern selten gewordene Lebensräume. Blaukehlchen, Weißstorch, Wiesenpieper, Feldschwirl, Schafstelze und Rohrweihen sind regelmäßig zu beobachten. Mit etwas Glück kann man einen Blick auf den schnellen Eisvogel bei der Jagd werfen. Der Kiebitz mit seinen spektakulären Balzflügen prägte früher die norddeutschen Wiesenlandschaften. Er ist auch in der Rohrniederung selten geworden. Als Bodenbrüter ist er besonders gefährdet und benötigt unseren Schutz.

Im Winterhalbjahr machen zahlreiche Wat- und Wasservögel in der Rohrniederung Rast: Krick- und Pfeifente, Graugans und Silberreiher sind dann neben vielen anderen Arten zu Gast.



[1]



[2]



[3]



[4]



[5]



[6]

In den Gräben ist der Grasfrosch zu Hause. Heimlichere Bewohner sind die seltene Ringelnatter und der scheue Fischotter. Sumpfschrecke und Dünen-Sandlaufkäfer finden hier ihren Lebensraum.



[7]

- [1] Breitblättriges Knabenkraut ©Adam Nowara
- [2] Sand-Strohblumen ©Oliver Brockmann
- [3] Wasserfeder ©Oliver Brockmann
- [4] Blutweiderich ©Umweltschutzamt Bremerhaven
- [5] Sumpfschrecke ©Oliver Brockmann
- [6] Dünen-Sandlaufkäfer ©Oliver Brockmann
- [7] Ringelnatter ©Henning Kunze
- [8] Grüne Mosaikjungfer ©Oliver Brockmann



Krebsschere ©Oliver Brockmann

Feucht oder nass

So lieben es auch die meisten Pflanzen in der Rohrniederung. An vielen Stellen sind die Grünlandflächen noch richtig nass: dort entfalten sich im Frühjahr und Sommer farbenprächtige Blütenmeere aus Sumpfdotterblume, Wiesenschaukraut, Scharfem Hahnenfuß oder Kriechendem Günsel. An manchen Stellen kommen botanische Raritäten wie Breitblättriges Knabenkraut und Großer Klappertopf vor. Wasserfeder, Schwanenblume, Sumpfschafgarbe und Gelbe Wiesenraute setzen eigene Akzente. Auf stehenden Wasserflächen bildet sich dunkelgrüner Flutrasen und auf brachliegenden Flächen breiten sich Schilf und Rohrglanzgras aus.

Naturschutz trotz Wandel

Um die Jahrtausendwende wurde die Rohrniederung durch die Verlegung der Bundesstraße 71 zerschnitten, ein Vorhaben, das zwischen Behörden und Umweltverbänden lange strittig war. Eine Reihe von Kompensationsmaßnahmen, die Ausweisung der Rohrniederung als Landschaftsschutzgebiet und die Verabredung, keine weiteren Eingriffe in dem Gebiet mehr zuzulassen, führten letztlich zu einer Einigung.



Weidevieh in der Rohrniederung ©Oliver Brockmann



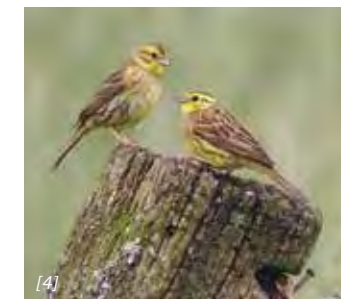
[1]



[2]



[3]



[4]

Kompensationsmaßnahmen versuchen Eingriffe abzumildern

Bislang ohne Auflagen bewirtschaftetes Grünland wird schonend ohne Pestizideinsatz bewirtschaftet und spät gemäht. Gräben werden angestaut und führen das ganze Jahr Wasser. Blänken, flache Kleingewässer, wurden angelegt. Ihre Ufer bieten Lebens-

und Nahrungsräume für Amphibien und Wiesenvögel. Einige Grünlandbereiche bleiben ungenutzt und entwickeln sich zu Röhrichtflächen, die Schilfrohrsänger und Rohrammer als Lebensraum dienen. Durch die Maßnahmen soll die Rohrniederung in ihrem offenen Charakter als Niederungslandschaft erhalten und entwickelt werden.

Botanische Bedrohungen

Japanischer Staudenknöterich oder die Herkulesstauden stellen ein Problem dar und verdrängen seltene heimische Pflanzen. Bei der Herkulesstauden kann die toxische Wirkung des Pflanzensaftes für Mensch und Tier gefährlich werden. Eine fachgerechte Bekämpfung ist dann zwingend notwendig.

- [1] Rohrweihe ©Lutz Ritzel
- [2] Kiebitz ©Lutz Ritzel
- [3] Pfeifenten ©Oliver Brockmann
- [4] Goldammerpaar ©Henning Kunze



Rohrniederung ©Alexander Seidllich

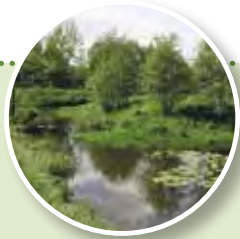


Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt,
Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
Contrescarpe 72
28195 Bremen



Blaukehlchen ©Henning Kunze

Rohrniederung ©Oliver Brockmann



Eine Stiftung für die Rohrniederung

2013 äußerte das Möbelhaus IKEA die Absicht, im nunmehr bestehenden Landschaftsschutzgebiet Rohrniederung einen neuen Standort zu errichten. Während der Gespräche zu diesem umstrittenen Vorhaben erklärte sich das Möbelhaus in Absprache mit der Stadt Bremerhaven, dem Bremer Umweltressort und den Naturschutzverbänden im Gegenzug bereit, für eine Naturschutzstiftung ein Gründungskapital zur Verfügung zu stellen. Es wurde vereinbart, dass in den Stiftungsgremien die Vertreter der Umwelt- und Naturschutzverbände zur Wahrung der Naturschutzinteressen stets die Mehrheit haben sollen. Damit schlug die Geburtsstunde der **Stiftung Rohrniederung**.

Vielfältige Aufgaben
Die Stiftung setzt sich für den Erhalt, die ökologische Entwicklung und die Erlebbarkeit der schützenswerten Natur in der Rohrniederung ein. Der Schwerpunkt der Arbeit konzentriert sich auf das bestehende Landschaftsschutzgebiet. Neben dem Erhalt und der Förderung der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten kümmert sich die Stiftung um das Bewirtschaftungs- und Wassermanagement sowie die Besucherlenkung. Ein von der Stiftung beauftragter Biologe nimmt diese Aufgaben vor Ort als Schutzgebietsbetreuer wahr.

Zukunftsperspektive
In naher Zukunft ist die Ausweisung der Rohrniederung als Naturschutzgebiet geplant. Dann wird dieses Kleinod am südlichen Rand Bremerhavens noch besser als Lebensraum für gefährdete Pflanzen- und Tierarten geschützt sein. Für weitere Informationen oder auch Exkursionsanfragen steht die Schutzgebietsbetreuung gerne zur Verfügung.

Kontakt:
Gebietsbetreuung@Rohrniederung.de



Weißstorch
©Lutz Ritzel

Die Rohrniederung entdecken...

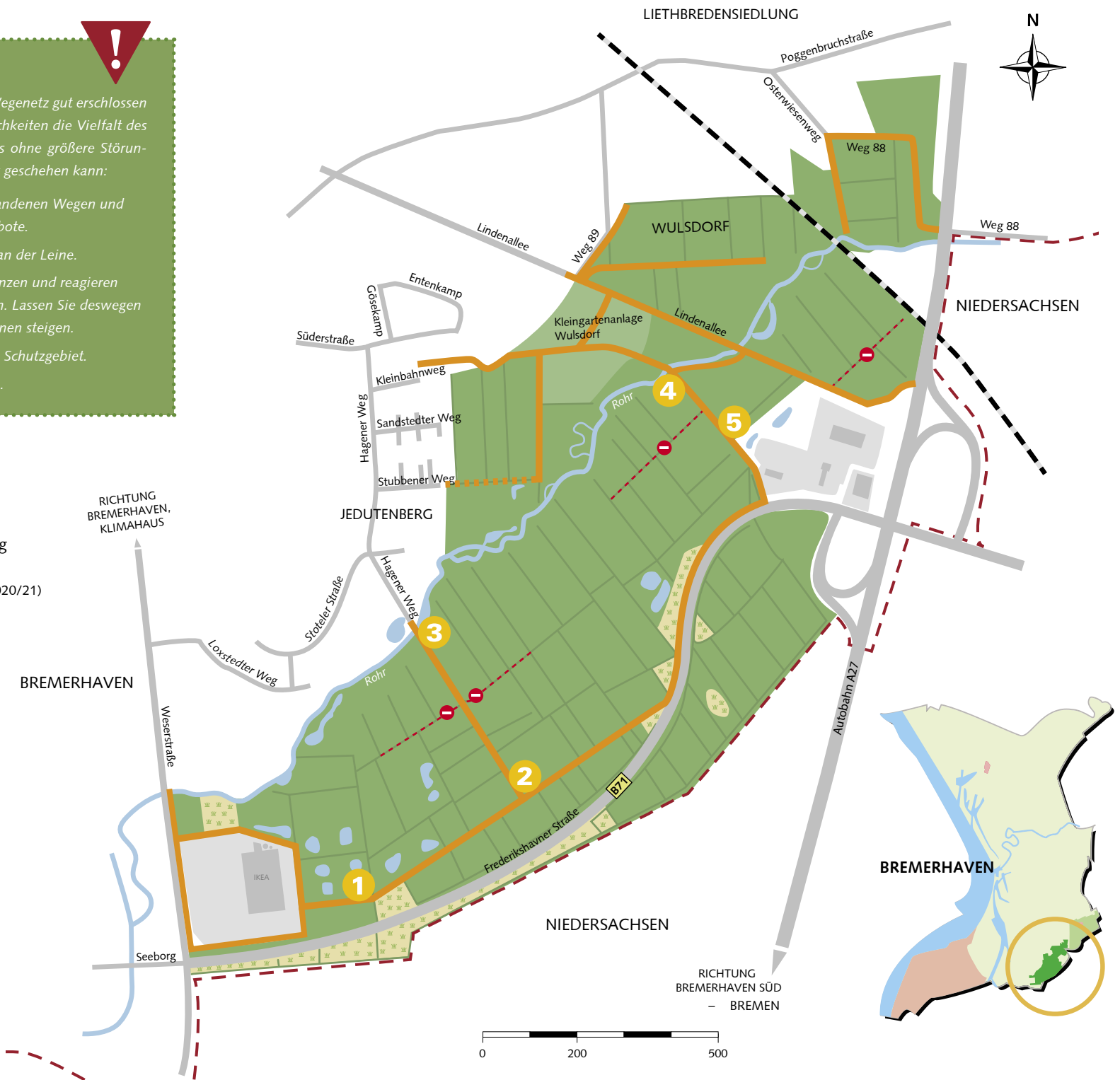
Wiesen, Weiden und Mähweiden, auf denen Rinder, Pferde und Schafe grasen, prägen den Ausblick auf die offene Landschaft der Rohrniederung. **Die Wege in der Rohrniederung dürfen zum Schutz der empfindlichen Lebensräume nicht verlassen werden.** Entlang des Wegesystems lassen sich jedoch mit Fernglas, Bestimmungsbuch oder Natur-App viele spannende Entdeckungen machen!

- 1 Naturfreundliche Grünlandbewirtschaftung sorgt in vielen Bereichen der Rohrniederung für besonders gute Lebensraumbedingungen für Wiesenvögel. Kiebitz und Wiesenpieper fühlen sich hier genauso wohl wie im Winter und Frühjahr zahlreiche Gänse, Enten und Watvögel als Rast- und Nahrungsgäste.
- 2 Zwischen April und August blüht die Rohrniederung auf. Auch die Grabenpflanzen entfalten nun ihre Farbenpracht. Zahlreiche selten gewordene Arten wie die Schwanenblume, die Sumpf-Schwertlilie oder die Wasserfeder lassen sich hier noch entdecken.
- 3 Viele Tier- und Pflanzenarten in der Rohrniederung sind auf ein funktionierendes Wassermanagement und ein hohes Wasserniveau angewiesen. Was früher jahreszeitliche Überschwemmungen bewirkten wird heute durch Stauwerke und ein Wasserschöpfgrad kontrolliert gesteuert. Auch in Trockenzeiten ist so für einen ausreichenden Wasserstand in den Gräben Vorsorge getroffen.
- 4 Der naturnahe, von steilen Ufern eingefasste Lauf der Rohr wird abschnittsweise von Weiden, Erlen und dichten Schilfbeständen gesäumt. Ein ideales Revier für den nach Fischen jagenden Eisvogel und den Fischotter.
- 5 Große Bestände einer seltenen Grabenpflanze, der Krebschere, sind hier noch zu finden. Die vom Aussterben bedrohte Grüne Mosaikjungfer, eine Libellenart, legt ihre Eier ausschließlich an dieser speziellen Wasserpflanze ab. Auch die Ringelnatter und seltene Fischarten wie die Karausche finden hier noch ausreichend Lebensraum.

- Hinweise für Besucher*innen:**
- Die Rohrniederung ist durch ein Wegenetz gut erschlossen und bietet Besucher*innen Möglichkeiten die Vielfalt des Gebietes zu erleben. Damit dieses ohne größere Störungen für die Tier- und Pflanzenwelt geschehen kann:
- Bleiben Sie bitte auf den vorhandenen Wegen und respektieren Sie Betretungsverbote.
 - Führen Sie Ihren Hund immer an der Leine.
 - Vögel haben große Fluchtdistanzen und reagieren sehr empfindlich auf Störungen. Lassen Sie deswegen auch keine Drachen oder Drohnen steigen.
 - Pflücken Sie keine Pflanzen im Schutzgebiet.
 - Lassen Sie keine Abfälle liegen.

Erläuterung

- Rad- und Fußwanderweg
- Weg in Planung (Stand 2020/21)
- - - Gesperrte Wege
- — — Bahnlinie
- - - Landesgrenze
- Landschaftsschutzgebiet
- Landröhrichte/Rieder
- Gewässer
- 1 bis 5 Naturerlebnistipp



Impressum

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau, 2021

Contrescarpe 72, 28195 Bremen

Redaktion

Adam Nowara

Textbeiträge

Oliver Brockmann, Bruno v. Bülow
Marina Janzen, Henning Kunze
Martina Wernick, Malte Wördemann

Layout

panzlau design und medien

Titelbild

Eisvogel ©Lutz Ritzel

Mit freundlicher Unterstützung
von IKEA

Wichtige Informationen zum Natur-
erleben in Bremen und Bremerhaven
erhalten Sie auf der Internetseite
www.erlebnisraum-natur.de



Mit dem Smartphone mehr
Bremer Natur entdecken.

Rohrniederung

Schutzgebiete im Land Bremen

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

